

10.6.2026, 17 Uhr
Zwischen Erfolg und Verfolgung.
 Jüdische Stars im deutschen Sport bis 1933 und danach
 Führung durch die Wanderausstellung mit dem Zentrum für Erinnerungskultur
 Die Ausstellung würdigt den großen Anteil jüdischer Athletinnen und Athleten an der Entwicklung des modernen Sports in Deutschland. Als Nationalspieler, Welt- oder Europameister, als Olympiasieger oder Rekordhalter zählten sie zu den gefeierten Idolen ihrer Zeit. Nur weil sie Juden waren, wurden sie im NS-Staat ausgegrenzt, entrechtet, zur Flucht gedrängt oder ermordet.
Treffpunkt | Kultur- und Stadthistorische Museum am Innenhafen | Johannes-Corputius Platz 1 | 47051 Duisburg
Kosten | auf Anfrage
Anmeldung | zfe@stadt-duisburg.de
 Eine Veranstaltung des Zentrums für Erinnerungskultur



© GCJZ DMO CK

14.6.2026 | 14 Uhr
Synagogenführung für Kinder und Familien
 Seit 1999 ist am Innenhafen der Sitz der Jüdischen Gemeinde DU-MH-OB. Der Besuch führt in die Synagoge selbst und vermittelt Einblicke in das jüdische Leben der Gemeinde und die jüdische Religion.
Treffpunkt | Eingang Jüdisches Gemeindezentrum | Springwall 16 | 47051 Duisburg
 Nur mit namentlicher Anmeldung bis zum 10.6.2026 | info@gcjz-dmo.de
 Bitte bringen Sie Ihren Personalausweis mit. Herren werden gebeten, in der Synagoge eine Kopfbedeckung zu tragen.
 GCJZ DMO gemeinsam mit Pfarrei Liebfrauen und KEFB DU.

16.6.2026, 11 Uhr
Beit Olam - Haus der Ewigkeit
 Gartenarbeiten auf dem jüdischem Friedhof in Mülheim
 Zusammen mit den Friedhofsgärtnern pflegen wir die Gräber auf dem jüdischen Friedhof in Mülheim. Herzlich laden wir alle dazu ein, sich daran zu beteiligen. Gerne können Sie auch Ihre eigenen Gartengeräte mitbringen. Bitte melden Sie sich in der Geschäftsstelle zur Mitarbeit an.
Treffpunkt | Eingang des Jüdischen Friedhofs Mülheim | An der Gracht | 45470 Mülheim an der Ruhr | Bitte Kopfbedeckung für Herren
Anmeldung | info@gcjz-dmo.de | 004915732436710
 GCJZ DMO gemeinsam mit der Jüdischen Gemeinde Duisburg Mülheim Oberhausen

17.6.2026
Auf jüdischen Spuren in Osnabrück
 Tagesfahrt zum Felix-Nussbaum-Haus
 Shanice Leßmann und Cordula Klümper
 Herzliche Einladung zu einer Fahrt ins Felix-Nussbaum-Haus in Osnabrück. Das Haus wurde nach einem Entwurf des international renommierten Architekten Daniel Libeskind erbaut und im Juli 1998 eröffnet. Es besitzt die weltweit größte Sammlung von Werken Nussbaums, die über 160 Bilder sowie Graphiken umfasst. Felix Nussbaum wurde 1904 in Osnabrück geboren und studierte Kunst in Hamburg sowie Berlin. 1932 ging er als Stipendiat der Villa Massimo nach Rom, doch nach der Machtergreifung 1933 holte ihn auch hier der Juden Hass ein und er floh von Italien über Paris nach Brüssel. Nach Jahren der Verfolgung, der Internierung und des Verstecks wurde er im Juli 1944 denunziert und zusammen mit seiner Frau nach Auschwitz deportiert und ermordet.
Treffpunkt | 8.30 Uhr am Duisburg Hbf, Service Point
Kosten | 44,50 €
Anmeldung | bis zum 03. Juni 2026 | 0203/28104-74 | duisburg@kefb.info

TANZ GRENZENLOS
Schulter an Schulter - MITeinander
SONNTAG, 28. Juni 2026, 15 UHR
 Innenhafen Duisburg,
 Garten der Erinnerung (nahe Springwall)



© MKS Duisburg

Wir laden herzlich ein
 zu einem bunten Fest der Begegnung.
 Auch für das leibliche Wohl ist gesorgt.




Mi | 30.6.2026 | 18 Uhr
Mitgliederversammlung der GCJZ DMO
 Einladung folgt.

Besonderer Hinweis:
Judaica-Koffer zur Ausleihe
 für die Verwendung im Unterricht und bei Projekttagen
 Objekte jüdischen Lebens anschaulich erklärt
 | alle Gegenstände zum Anfassen und Begreifen
 | ausführliche Informationstafeln zu allen Gegenständen sowie pädagogische Materialien
 | Differenzierung für die Grundschule, Sek. I und II
 | Kurzinformation zu Iwrit (Neuhebräisch) mit Schablonen der hebräischen Buchstaben


 Ausleihe | Kostenlos
 | GCJZ DU-MH-OB
 | info@gcjz-dmo.de
 Fotos © C. Klümper

Mitglied werden
 Möchten Sie unsere Arbeit unterstützen?
 Informationen zu unserer GCJZ erhalten Sie auf unserer Homepage: www.gcjz-dmo.de
 Oder in unserer Geschäftsstelle:
 0049 157 324 367 10 | info@gcjz-dmo.de



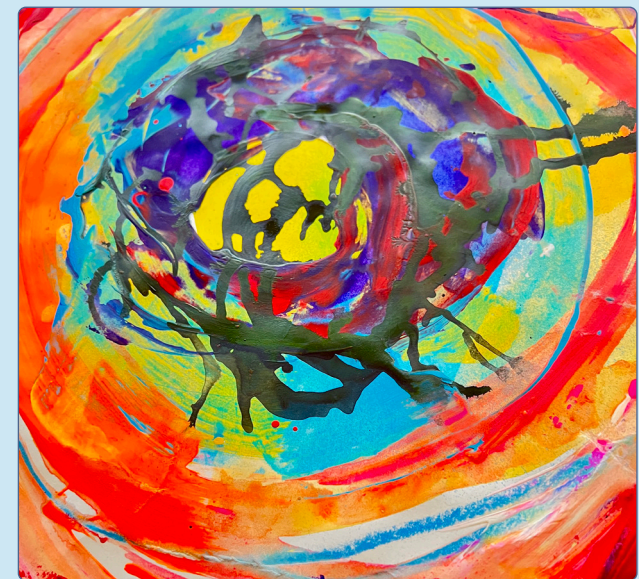
Mit freundlichem Gruß und Schalom שלום
 Gesellschaft für Christlich-Jüdische Zusammenarbeit
 Duisburg-Mülheim-Oberhausen e.V. (GCJZ DMO)
 0049 157 324 367 10 | info@gcjz-dmo.de
www.gcjz-dmo.de
 IBAN: DE49 3506 0386 1094 4700 07




Programm
 April | Mai
 Juni | Juli
 2026


Gesellschaft für
 Christlich-Jüdische
 Zusammenarbeit


Duisburg Mülheim Oberhausen e.V.



Schulter an Schulter
 MITeinander


 **Immer aktuell!**
Aktuelle Informationen über unsere Angebote erhalten Sie per Mail über unseren GCJZ-Newsletter. Möchten Sie auch unseren Newsletter erhalten? Schreiben Sie uns einfach eine Mail an:
info@gcjz-dmo.de


 **ab 16.4.2026 | 12 Treffen | 18.30 Uhr**
Iwrit für Fortgeschrittene
Gil Shachar
Als Grundlage wird ein Lehrbuch für die 6. Klasse aus Israel verwendet. Dazu aber kommen gelegentlich Zeitungsartikel, kleine Geschichten oder Lieder auf Hebräisch.
Ort | Katholisches Stadthaus
| Wieberplatz 2 | 47051 Duisburg
Kosten | auf Anfrage
Anmeldung | 0203 2810452
GCJZ DMO gemeinsam mit der KEFB Duisburg

 **ab 20.4.2026 wöchentlich | 17.30 Uhr**
Iwrit - Neuhebräisch
Birgitta Bohn
SCHALOM – Lernen Sie die Sprache des Staates Israel. Nutzen Sie die Möglichkeit und besuchen Sie unseren Hebräischunterricht!
Flexibler Einstieg
Für Personen, die neu einsteigen möchten, bieten wir eine Schnupperstunde in unserem laufenden Hebräischkurs an.
Für dieses Angebot ist eine vorherige Anmeldung erforderlich.
Ort | Katholisches Stadthaus
| Wieberplatz 2 | 47051 Duisburg
Termine | montags, Schulferien ausgenommen, Änderungen vorbehalten, Terminänderungen werden innerhalb des Kurses weitergegeben
Kosten | auf Anfrage
Anmeldung | info@gcjz-dmo.de | 004915732436710
GCJZ DMO gem. mit Jüd. Gemeinde DU-MH-OB u. KEFB DU

 **19.4.2026 | 15 Uhr und/oder 11.5.2026 | 18 Uhr**
Israelischer Tanz
Tanz-Workshop
Marina Cohen
Israelischer Tanz ist eine wunderbare Welt voller schöner Melodien, Geschichten, unterschiedlicher Charaktere, Bewegungen und feiner Nuancen. Seine wichtigste Eigenschaft ist es, Menschen miteinander zu verbinden und ihnen Freude zu schenken. Gleichzeitig bringt dieser Tanz Lebensfreude und die Verbindung zur Religion zum Ausdruck und bewahrt die Traditionen verschiedener Ethnien und Volksgruppen. Er ist ein geselliger Tanz für jedermann. In diesem Workshop werden wir Teil dieses „Tanzwunders“, lernen Hora und Debka sowie den Mayim- und jemenitischen Schritt. Wir tanzen im Kreis, in Linien und paarweise zu abwechslungsreicher Musik und tauchen ein in die unvergessliche Welt der israelischen Tänze.
Marina Cohen tanzt seit ihrer Kindheit israelischen Volkstanz und hat ihre Leidenschaft zum Beruf gemacht. Mit viel Engagement widmet sie sich vor allem der tanzpädagogischen und choreografischen Arbeit mit Erwachsenen in den Bereichen israelischer Tanz, Modern und Tanztheater. Regelmäßig gibt sie Kurse in Köln (Synagogengemeinde) und Umgebung und ist europaweit als Gastdozentin für israelischen Tanz bei thematischen Veranstaltungen tätig.
Wir bieten zum Thema Israelischer Tanz als kleine Reihe zwei Tanzworkshops an. **Die Termine können auch einzeln besucht werden.**
Den Abschluss bildet unser diesjähriges Innenhafenfest „TANZ GRENZENLOS“ am 28.6.2026.
Ort | Katholisches Stadthaus
| Wieberplatz 2 | 47051 Duisburg
Kosten | 5,- € je Workshop
Anmeldung | info@gcjz-dmo.de | 004915732436710
GCJZ DMO gemeinsam mit der KEFB Duisburg

TANZ GRENZEN-LOS
Schulter an Schulter
MITeinander


 **21.4.2026 | 18.30 Uhr**
„Das Wichtigste an der Freiheit ist, ‚Nein‘ sagen zu können.“
Ruth Weiss - eine Jahrhundertzeugin und Stimme für Gerechtigkeit, Freiheit, Demokratie und Menschenrechte
Roswitha Killinger und Gerda E.H. Koch
Ruth Weiss (Loewenthal) wurde als Kind jüdischer Eltern am 26. Juli 1924 in Fürth geboren und erlebte als Schulkind die Ausgrenzungen durch die nationalsozialistische Rassepolitik. Mit dem letzten Schiff gelang die Ausreise nach Südafrika. Durch ihr eigenes Schicksal sensibilisiert, entwickelte die junge Ruth schon bald politisches Verständnis und Bewusstsein. Als Journalistin schrieb sie gegen das Unrecht der Apartheidpolitik in Südafrika, gegen Rassismus und Diskriminierung. Sie verstand sich auch als Vermittlerin zwischen Kulturen: „Auch wenn sie nicht gleichartig sind, so sind sie doch alle gleichberechtigt. Angehörige verschiedener Kulturen können miteinander leben lernen.“ Als Ruth Weiss einige Jahre in Lüdinghausen wohnte, entstand ein persönlicher Kontakt zu ihr. 2015 konnten wir ihre Lebensgeschichte auf Video festhalten. Ruth Weiss wirkte auch als Schriftstellerin und hinterließ ihre Botschaft z.B. in ihrer Autobiografie „Wege im harten Gras“ und in ihrem letzten, am 12. August 2025, kurz vor ihrem Tod am 5. September erschienenen Buch „Erinnern heißt Handeln“. Sie appellierte, „mit wachem kritischem Blick die gesellschaftlichen, politischen und wirtschaftlichen Entwicklungen in der Welt zu begleiten und die Stimme zu erheben, wo Menschen unterdrückt, ausgebeutet oder verfolgt werden.“ Wir lassen Ruth Weiss in ihren Texten sowie dem Video zu Wort kommen und informieren über eine außergewöhnliche Frau.
In der Reihe „Geist und Gaumen“ im blauen Salon
Ort | Haus des Kirchenkreises
| Am Burgacker 14-16 | 47051 Duisburg
Anmeldung | backes@gce-online.de
Gemeinsam mit der Pädagogischen Akademie der Gesellschaft für Evangelische Erziehung und Bildung e.V. (GEE)

 **27.4./18.5./15.6.2026 | 14.30 Uhr**
Johann Wolfgang von Goethe und die Juden
Petra Mecklenbrauck
W. Daniel Wilson hat sich mit diesem Thema deziert auseinandergesetzt. Wir wollen gemeinsam seine verschiedenen Aspekte kennenlernen und diskutieren. Dabei wird das Textmaterial zur Verfügung gestellt.
Goethe und die Juden – das heikle Thema wurde allzu lange gemieden. Dabei war Goethes Verhältnis zu den Juden seiner Zeit mehr als zwiespältig. Neben einer gewissen Faszination standen Vorurteile und – besonders in Goethes späteren Jahren – eine regelrechte Feindschaft, die er jedoch bewusst kaum öffentlich äußerte. Auf Grund von bisher ungenutzten Quellen deckt der bekannte Goethe-Forscher W. Daniel Wilson diese schwierige Seite von Goethes Leben und Wirken auf. In seinen öffentlichen Äußerungen und Tätigkeiten stellte er sich meist als Freund der Juden dar. Doch besonders ab 1796 ging er in harte Opposition gegen die Emanzipation der Juden. Diese Haltung stand auch nur scheinbar in Widerspruch zu seinen freundschaftlichen Kontakten mit einigen gebildeten Juden. Wilson zeigt uns den Schriftsteller und Politiker, den Theaterdirektor und den Privatmann Goethe und zeichnet ein differenziertes Bild, das dennoch klare Urteile nicht scheut.
Ort | Katholisches Stadthaus
| Wieberplatz 2 | 47051 Duisburg
Kosten | 36,25,- €
Anmeldung | 0203/28104-74 | duisburg@kefb.info
GCJZ DMO gemeinsam mit der KEFB Duisburg

 **10.5.2026 | 12 Uhr**
Jom Israel - Israeltag
mit Vorträgen, Live-Musik, Programm für Kinder und Jugendliche und Buffet
Ort | Jüdische Gemeinde DU MH OB
| Springwall 16 | 47051 Duisburg
Nur mit Anmeldung | 0173 840 19 81

 **11.5.2026 | 18 Uhr**
Israelischer Tanz
Tanz-Workshop
Marina Cohen
Wir tanzen wieder!
Ausführliche Informationen sind bei der Veranstaltung am 19.4.2026 zu finden.
Wir bieten zum Thema Israelischer Tanz als kleine Reihe zwei Tanzworkshops an. **Die Termine können auch einzeln besucht werden.**
Den Abschluss bildet unser diesjähriges Innenhafenfest „TANZ GRENZENLOS“ am 28.6.2026.
Ort | Katholisches Stadthaus
| Wieberplatz 2 | 47051 Duisburg
Kosten | 5,- € je Workshop
Anmeldung | info@gcjz-dmo.de | 004915732436710
GCJZ DMO gemeinsam mit der KEFB Duisburg

TANZ GRENZEN-LOS
Schulter an Schulter
MITeinander

 **20.5.2026 | 15 Uhr**
„Tatort Duisburg“ 1933 bis 1945
Außenführung an Erinnerungsorten zu NS-Verbrechen
Robin Richterich, Zentrum für Erinnerungskultur
In Duisburg erinnern zahlreiche Gedenkzeichen an die NS-Zeit. Dabei reicht die Bandbreite von Gedenktafeln für die niedergebrannten Synagogen, Mahnmale für die brutale Zerschlagung der Gewerkschaften bis hin zu Stolpersteinen für ermordete homosexuelle Männer. Wer sind (oder waren) die Akteure der Gedenkkultur in Duisburg? Warum sind bestimmte NS-Verbrechen nicht in Vergessenheit geraten, während andere kaum Aufmerksamkeit finden? Welche Geschichten lassen sich anhand der vorhandenen Gedenkzeichen erzählen? Diese und weitere Fragen rückt Robin Richterich ins Zentrum seines Rundgangs.
Treffpunkt | Kultur- und Stadthistorische Museum am Innenhafen | Johannes-Corputius Platz 1 · 47051 Duisburg
Anmeldung | info@gcjz-dmo.de | 004915732436710
GCJZ DMO gemeinsam mit dem ZfE und der KEFB Duisburg